Pfarrbereich Gräfenhainichen

www.kirche-ghc.de

Stunden summen ihren
Novemberblues.
Melancholisches Blau auf
grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.

Tina Willms

MITEINANDER

Gräfenhainichen
Jüdenberg
Möhlau
Muldenstein
Radis
Schleesen
Zschornewitz

Oktober/November
2024
Heft 6

Liebe Gemeinden!

Der Herbst ist Höhepunkt und Abschluss der Erntezeit. In vielen unserer Kirchen feiern wir das Erntedankfest. Im liturgischen Kalender ist das Erntedankfest auf den 1. Sonntag im Oktober festgelegt, aber traditionell verteilen wir es auf mehrere Sonntage im September und Oktober. Mit dem Erntedankfest endet die festlose Zeit der Sommermonate. Die liturgische Farbe in den Kirchen ist grün. Es ist die Farbe, die für Wachsen und Reifen steht.

Das Erntedankfest ist kein spezifisch christliches Fest, und es knüpft auch nicht an ein Ereignis im Leben Jesu an. Vielmehr waren sich die Menschen schon immer bewusst, dass eine gute Ernte nicht allein das Verdienst menschlicher Arbeit ist. Daraus erwuchs das Bedürfnis, Gott für die Gaben der Natur zu danken. Das Alte Testament kennt sogar zwei Erntedankfeste. Da ist zum einen das Fest zum Ende der Getreideernte im Frühsommer und zum anderen das Fest anlässlich der Weinlese im September und Oktober, das sogenannte Laubhüttenfest. Die Industrialisierung in den letzten zweihundert Jahren ließ in großen Teilen der Bevölkerung das Wissen um die Rhythmen der Natur, um Aussaat, Reife und Ernte, verlorengehen. Zugleich ist in den vergangenen Jahrzehnten ein neues Bewusstsein für die Gefährdung der Schöpfung wach geworden. Wir haben deshalb immer mehreres im Sinn, wenn wir Erntedankfest feiern: Wir danken für alle Lebensmittel, von denen ja immer auch einige mit in die Kirchen gebracht werden. Wir bitten für die Bewahrung der Schöpfung und denken darüber nach, wie wir selbst etwas dazu beitragen können. Wir machen uns unsere Verantwortung für die Natur, für den Lebensraum von Pflanzen und Tieren, bewusst. Wir üben uns im Teilen, sammeln für Brot für die Welt und spenden die Erntedankgaben der Tafel.

Seit einigen Jahren ist die Anfertigung von Erntekronen, die auch Kirchen der Region schmücken, wieder sehr beliebt geworden. Hier ist vor allem dem Verein „Spindestuben Dübener Heide“ Dank zu sagen. Vom christlichen

Grundverständnis her symbolisieren die vier Streben aus vier Getreidesorten Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank. Der runde Kranz am Fuß der Krone steht für die Ewigkeit, die ohne Anfang und Ende ist. Es ist schön, wenn diese von vielen Menschen mit viel Liebe und Fleiß angefertigten Erntekronen durch unsere Kirchen und Häuser „wandern“ und auf diese Weise Dankbarkeit und Verbundenheit zwischen Mensch und Mitmensch, aber auch zwischen Himmel und Erde zum Ausdruck bringen.

In unseren Kirchengemeinden haben wir das Erntedankdankfest vielerorts schon gefeiert, durften uns freuen an herbstlich geschmückten Kirchen, an Gottesdiensten mit Abendmahl und Taufe. Der im liturgischen Kalender vorgesehene Sonntag für das Erntedankfest ist der erste Sonntag im Oktober. Nehmen Sie doch die Vielfalt der Erntedanktraditionen wahr, die bis hin zu Jubelkonfirmationen reichen, die inzwischen nicht selten im Herbst ihren festen Platz haben. So kann ein Jubilar zurückschauen auf mehrere Lebensjahrzehnte, die einem Schönes, aber auch Schweres beschert haben, woran jeder Mensch aber gewachsen ist und zu dem geworden, was er oder sie heute ist. Und die Reise, sich selbst zu entdecken und dafür dankbar zu sein, die ist bis ins hohe Alter nicht zu Ende. Bleiben sie neugierig.

Ihr Pfarrer Gramzow

Zuständigkeiten während der Vakanz

Pfarrer Christoph Gramzow bei Kasualien (Trauungen, Taufen, Beerdigungen) Tel.: 034925 / 745474
Mail: bad-schmiedeberg@ kirchenkreiswittenberg.de

Superintendentin Gabriele Metzner bei Kasualien (Trauungen, Taufen, Beerdigungen) u. Angelegenheiten zur Geschäftsführung
Tel.: 03491 / 403200
Mail: buero@kirchenkreiswittenberg.de

Das Pfarrbüro bleibt zu den gewohnten Zeiten besetzt (siehe letzte Seite).
Am 1.10. hat Frau Apelt Urlaub.

Familienfreizeit in Bergwitz am letzten Sommerferienwochenende

Sechs Familien und Martin Besen nahmen vom 2. bis 4. August an der Familienfreizeit in Bergwitz teil. In dieser Form war dies eine Premiere. Wir hatten uns zu dieser Variante anstatt der Spreewald-Paddeltour entschieden. Gepaddelt sind wir dennoch. Einige zumindest. Auf dem Bergwitzsee.

Das Wochenende begann mit dem Einchecken, einem gemeinsamen Schnitten-Abendessen und einem Kennenlernspiel. Martin Besen hatte die Familienfreizeit organisiert, das Kennenlernspiel moderiert und die Andachten gehalten. Wir hatten gute Gespräche und einen prima Austausch. Dabei lernten wir einander besser kennen. Wir haben viel miteinander gelacht und gespielt (Würfel-, Karten- und Rollenspiele). Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten.

Am Samstag waren wir fast den ganzen Tag im Wasser. Mit zwei Stand-Up-Paddelboards und einem Kanadier-Kanu, einem Schwimmring und vielen Taucherbrillen gab es unter und über Wasser allerhand zu entdecken.

Neben den gemeinsamen Mahlzeiten waren die Andachten wichtige Fixpunkte im Tagesablauf. Es ging unter anderem um unseren „Standpunkt“ als Christinnen und Christen.

Was bleibt? Im Ohr bleibt das Lied „Es sind Menschen in jedem Teil der Welt.“ Im Kopf bleiben die sommerlichen Erinnerungen. Im Herzen bleibt die Gemeinschaft… Es wird sicherlich eine Wiederholung geben.

Melanie Kuhlmann und Elisabeth Schöley

Gottesdienst zum Schulbeginn

Traditionell findet in unserer Gemeinde ein Gottesdienst zum Schulbeginn statt. Nicht ganz so schultypisch war in diesem Jahr das Thema. Eine Taufe stand an und so kam die Frage auf, worin die Gemeinsamkeit bestünde. Natürlich: es sind die neuen Anfänge. Sei es nun das neu begonnene Schuljahr mit neuer Klasse, neuen Lehrern und neuen Chancen, so ist es bei der Taufe die Aufnahme in die Gemeinde und der Neubeginn unter Gottes Leitung.

Überaus kindgerecht und sehr einfühlsam gestalteten Martin Besen und Kirsten Eckert diesen Gottesdienst. Frau Eckert schmückte den Taufstein und erklärte Herrn Besen, dass ja eine Taufe stattfände, woraufhin Täufling Annika Küster geholt wurde. Gemeinsam überlegten die drei, was denn noch nötig wäre, um eine Taufe durchzuführen. Sie holten nach und nach Taufschale, Wasser und Kerze – nicht ohne zu erklären, welche Bedeutung dies jeweils hätte. Letztendlich kam der Pfarrer hinzu, der für die Taufe selbst unverzichtbar ist. Herr Krause übernahm diese Aufgabe sehr gern.

Nachdem Täufling, Eltern und Patentanten glücklich Platz genommen hatten, wurde der Bogen zum Schuljahresbeginn geschlagen und zunächst alle Kinder nach vorn gebeten, die in diesem Jahr frisch eingeschult wurden. Mit kräftigem Applaus wurden sie geehrt und anschließend die älteren Schülerinnen und Schüler hinzugeholt. Einige Pädagoginnen vervollständigten dann die Runde. Ihnen allen gebührte ebenso Applaus. Und traditionell wie in jedem Jahr übergab Martin Besen ein Geschenk, um den Schulstart zu versüßen und sich an Gottes Beistand zu erinnern. In diesem Jahr war dies ein Radiergummi in Regenbogenmuster mit der Aufschrift „Gott liebt dich, wie du bist.“ Eine Botschaft, die gerade durch die schwierigen Momente eines Schuljahres tragen kann.

Nicole Küster

Sommermusik 2024 in Radis

Wie schon in den Vorjahren, mit Ausnahme der Coronazeit, kam es auch in diesem Jahr wieder zu einem Gastspiel einer weißrussischen Musikgruppe in der Radiser Kirche. Erneut bestand das Ensemble ausschließlich aus weiblichen Personen. Die meisten von ihnen waren schon bei früheren Gastspielen dabei. Darüber hinaus war es, wie im Jahr zuvor eine überaus weibliche Veranstaltung, bei der sich das Publikum weitgehend der Zusammensetzung des Künstlerensembles angepasst hatte, denn auch unter den Besuchern gab es, warum auch immer, wieder nur sehr wenige Männer.

Doch zurück zum Konzert.

Wieder einmal begeisterten die Ensemblemitglieder ihr Publikum. Moderiert von Herrn Wehmeier, der auch die gesamte Gastspielreise organisiert hatte, wurden die einzelnen Stücke vorgetragen. Dabei erfolgten die einzelnen Vorträge fast ausnahmslos in Form von Soloauftritten. Zu hören waren Saxophon, Geige, Keyboard, Gesang und das für unser deutsches Publikum exotische, aber dafür umso mehr beeindruckende Instrument Zymbal, auch Cimbalom genannt. Hierbei handelt es sich um ein etwas über Kniehöhe reichendes Saiteninstrument, welches zu den Kastenzithern gehört und auf mehreren Beinen steht. Über den Kasten sind meist zwei Stege befestigt über die Metall-Saiten laufen. Pro Ton sind es in der Regel zwei, drei oder mehr Saiten, so dass der jeweils angeschlagene Ton zwei-, drei-, vier- oder sogar fünfchörig erklingt. Die Saiten werden beim Spiel mit Klöppeln in teilweise mit dem menschlichen Auge kaum noch wahrnehmbarer Geschwindigkeit geschlagen.

Außerordentlich weit gefächert war die Bandbreite der dargebotenen Stücke. Sie reichte von deutscher und internationaler, klassischer Musik sowie russischer Folklore über internationale Opern- und Operettenklänge bis hin zu Evergreens und dem Rock'n'Roll Welthit „Let's Twist Again“ von Chubby Checker.

Sein Ende fand das Konzert erst, nachdem nach langanhaltendem Beifall musikalisch noch etwas draufgelegt wurde.

Christa Beese

Was ist denn da an der Kirche in Möhlau los?

Diese Frage bekomme ich in den letzten Tagen oft gestellt. Endlich passiert mal wieder was in Möhlau! Aber was!?

Viele Jahre machten wir uns Gedanken, wie unsere Glocken wirkungsvoll wieder läuten können, da der alte Glockenstuhl zusammenzubrechen drohte. Ideen sprudelten, wurden verworfen, neue entwickelt. Da die alten Harteisengussglocken von 1957 bereits viele Rostlöcher haben, kam der zündende Gedanke. Warum nicht den historisch wertvollen Giebel der Kirche sanieren und die Bronzeglocke von 1648 einhängen? Alle waren begeistert. Die zuständigen Behörden gaben ihren Segen. Großartig! Aber die eine Glocke fühlt sich bestimmt einsam da oben. Warum nicht noch eine zweite Glocke? Dann hätten wir wieder ein vollständiges Glockengeläut. Fantastisch. Es wurde in Angriff genommen. Für den Guss kam nur die Königliche Glockengießerei Asten in den Niederlanden in Frage. Zu unserer großen Freude sagte sie zu.

Spannend ist das Entstehen einer Glocke. Unser Gemeindekirchenrat machte es möglich, dass Herr Schneider vom Bauausschuss und ich nach Asten fahren durften. Vielen Dank dafür. Was für ein Erlebnis! In der Gießerei trafen wir auch Frau Schulz. Sie hat dankenswerterweise die Gestaltung der Glocke übernommen. Und was soll ich sagen? Herr Schneider und ich durften helfen, Ornamente auf die sogenannte falsche Glocke zu legen. Unser Glück war perfekt. So können unsere Nachfahren immer sagen: unser Urahn hat daran mitgewirkt. Ein tolles Gefühl. Und die Möhlauer können mit Stolz zeigen: einer von uns hatte die Hand mit im Spiel.

Wie aber alles finanzieren? Viele Spender für Glocke und Turm aus Nah und Fern haben tief in die Tasche gegriffen. Damit ist es möglich geworden, unseren Traum vom einem restaurierten Glockengiebel und einer neuen Glocke Wirklichkeit werden zu lassen. Herzlichen Dank dafür.

Freuen wir uns auf die Einweihung! Der Termin für einen Festgottesdienst wird rechtzeitig bekannt gegeben. Alle sind jetzt schon herzlich dazu eingeladen.

Bernhard Hagedorn

Gottesdienste im Pfarrbereich

Datum	Gräfenhainichen	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein
So., 06.10.2024 Erntedank		9:00 Uhr Hr. Beese			10:15 Uhr Hr. Beese	
So., 13.10.2024 20. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr Vikar Sachs		9:00 Uhr Vikar Sachs			
So., 20.10.2024 21. So. n. Trinitatis		9:00 Uhr Lektor Böhme				10:30 Uhr Lektor Böhme
So., 27.10.2024 22. So. n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr.i.R. Waltsgott					
Do., 31.10.2024 Reformationstag	Festgottesdienste in Wittenberg Radis: 14 Uhr Andacht und Konzert mit Martin Tuchscherer – Herzliche Einladung an alle					
So., 03.11.2024 23. So. n. Trinitatis	Herzliche Einladung in die benachbarten Pfarrbereiche					
Fr., 08.11.2024	Gräfenhainichen: 17 Uhr Andacht zum Martinstag mit einem Programm des Kindergartens „Regenbogen“ – anschließend Laternenumzug und gemütliches Beisammensein im Kindergarten					
So., 10.11.2024 24. So. n. Trinitatis	16:00 Uhr Hubertusmesse in der Kirche St. Marien	9:00 Uhr Pfr.i.R. Waltsgott			10:15 Uhr Pfr.i.R. Waltsgott	
So., 17.11.2024 Vorletzter So d. Kj.			10 Uhr – Gedenken der Verstorbenen Fr. Dr. Metzner			
Mi., 20.11.2024 Buß- und Bettag	17:00 Uhr ökumen. Gottesdienst – Pfr.i.R. Krause / Pfr. Ginzel					
So., 24.11.2024 Ewigkeitssonntag	10:15 Uhr Pfr.i.R. Krause	09:00 Uhr Pfr.i.R. Krause				10:30 Uhr Pfr.i.R. Waltsgott

Ab November finden die Gottesdienste der Gemeinde Gräfenhainichen im Paul-Gerhardt-Haus statt.

Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreise	GHC	Do	10.10. – Pfr. Gramzow	14.30 Uhr
			14.11. – selbstständig	14.30 Uhr
	Schleesen	Do	24.10. – selbständig	14.30 Uhr
			28.11. – Pfr. Gramzow	14.30 Uhr
	Möhlau	Mi	09.10. – Fr. Dr. Metzner	14.30 Uhr
			13.11. – selbstständig	14.30 Uhr
Männerkreis	GHC	pausiert momentan – Interessierte können sich gern im Pfarrbüro melden.		
Gedächtnistraining	GHC	Fr	11.10.	10 Uhr
			25.10.	10 Uhr
		Fr	08.11.	10 Uhr
			22.11.	10 Uhr
Spieleabend	GHC	Di	15.10.	19 Uhr
			12.11.	19 Uhr
Jugendspieltreff	GHC	Fr	11.10.	18 Uhr
			15.11.	18 Uhr

Kinderkirche	GHC	Mo	17:00 Uhr – 18:00 Uhr
Kinderkirche	Radis	Mi	15:00 Uhr – 16:30 Uhr
Konfirmanden	GHC	Di	15:15 Uhr – 16:15 Uhr

Bibelkreise	GHC	jeden Montag	19:30 Uhr
	Muldenstein	Mi 02.10. / 16.10. / 30.10.	18 Uhr
		Mi 13.11. / 27.11.	

Chor	(Elisabeth Kleinert)			
	GHC	jeden Mittwoch		19:30 Uhr
Kindersingstunde	(Elisabeth Kleinert)			
	GHC	Klasse 1-3	26.10.	10 Uhr
			16.11.	10 Uhr
		ab Klasse 4	19.10.	10 Uhr
			9.11.	10 Uhr
			30.11.	10 Uhr
Posaunenchor	(Paul Ungureanu, Tel.: 0177-1419327)			
	GHC	Mi	Anfänger	13 – 16 Uhr
			Gesamtprobe	16 – 18:30 Uhr
Gottesdienst im „Haus Barbara“	Zschornewitz	Do	10.10. Pfr.i.R. Krause	15 Uhr
			14.11. Pfr. Henning	15 Uhr

Getauft wurden

Joel Pfendt
"Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich." Psalm 23,4

Annika Küster
„Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ 1. Kor. 15, 10a

Isalie Jung
"Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel." Psalm 17,8

Jonathan Pfeiffenbring
„Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“ Josua, 1,9

Festliche Einweihung der rekonstruierten Gedenktafeln

In Gräfenhainichen erinnern in der Westhalle der Kirche St. Marien zwei Gedenktafeln an die Opfer des ersten und zweiten Weltkriegs. Am 1. September wurden die Tafeln nach einer Rekonstruktion feierlich eingeweiht und enthüllt. Das Datum ist dabei nicht zufällig gewählt: Vor 85 Jahren, am 1.9.1939, begann der Zweite Weltkrieg mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen. Die Tafeln in der Westhalle der Kirche sollen daher nicht nur an die Opfer erinnern, sondern auch an die eigene Verantwortung und daran, Lehren aus dem Dunkel des Krieges zu ziehen. „Es geht darum, die Verantwortlichen immer wieder daran zu erinnern: Konflikte dürfen nicht mit Waffengewalt ausgetragen werden", sagte Superintendentin Dr. Gabriele Metzner im Gottesdienst.

Der Restaurator Helfried Weidner aus Bennstedt gab eine Einführung zur Enthüllung der Tafeln und erklärte, warum diese rekonstruiert anstatt restauriert wurden. Die ursprünglichen Steine, auf denen die Namen der Opfer verzeichnet waren, waren zu brüchig geworden, sie wurden schon vor vielen Jahren aus der Kirche genommen. Stattdessen waren die Namen in hoher Qualität direkt auf die Wand geschrieben worden. Diese Namen sind geschützt weiterhin hinter den rekonstruierten Tafeln zu finden. Bei der Namensrecherche gab es Hilfe aus dem Archiv und dem Standesamt der Stadt Gräfenhainichen. Neben restauratorischen Informationen hob Herr Weidner die Bedeutung der Westhalle hervor. Ursprünglich waren die hohen Pforten dort keineswegs der Eingang zu Kirche. Diesem Zweck dienten die Seiteneingänge. Die Westhalle galt – abgewandt vom Osten und seinem Licht – als Ort der Ruhe und des Gedenkens.

In diesem Zusammenhang gab er zu überlegen, ob nicht vielleicht wieder zu diesem ursprünglichen Gedanken zurückgekehrt werden wolle.

Zur Enthüllung der Tafeln sprach Bürgermeister Enrico Schilling einige Worte. Er und die Ortsvorsteherin Christel Lück legten einen Kranz davor ab. MdB Sepp Müller konnte nicht persönlich dabei sein, ließ seine Grußworte und einen Kranz aber von seiner Mitarbeiterin Frau Wenk überbringen.

Aufruf:
Das Gedenken an die Väter, Söhne, Ehepartner, … möchten wir nun unterstützen und mit persönlichen Informationen aufbereiten. Die Lücken, die sie hinterließen, sollen uns mahnen, uns für Frieden und Gemeinschaft einzusetzen. Kennen Sie vielleicht einen auf der Tafel Stehenden noch aus Erzählungen oder sogar persönlich? Wissen Sie, wer seine Eltern waren und seine Nachkommen sind, wo er wohnte? Melden Sie sich gern im Pfarrbüro. Wir würden uns freuen, aus einigen Namen wieder Erzählungen zu machen.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Am 17. November und am 24. November 2024 gedenken wir der Gestorbenen. Die Angehörigen der Verstorbenen aus Schleesen und Radis sind dazu am 17. November herzlich nach Schleesen eingeladen und die Angehörigen der Gemeinden Möhlau, Zschornewitz und Jüdenberg sind am 24. November in Gräfenhainichen herzlich willkommen. Frau Apelt aus dem Pfarrbüro nimmt Kontakt zu Ihnen auf.

Gemeindeabende mit Filmvorführung

„Vaya con Dios“ – Freitag, 25.10., 19:30 Uhr

Drei Cantorianermönche müssen ihr verfallenes Kloster im Brandenburgischen nach dem Tod des Abts verlassen. Ihm hatten sie noch versprochen, das alte Buch mit sämtlichen Ordensregeln zu ihren Brüdern nach Italien zu bringen. So brechen sie, deren Leben ganz vom Gesang geistlicher Gesänge ausgefüllt ist und die weder Fernsehen noch Autos benutzen, zu Fuß nach Italien auf. Unterwegs begegnen ihnen ganz unterschiedliche Verführungen und Verlockungen. Doch in dieser märchenhaften Komödie finden die drei wieder auf den rechten Weg zurück. Bei aller Unterhaltsamkeit lässt der Film auch zivilisationskritische Töne anklingen und erkennt weder die Spaßgesellschaft noch die Geschäftemacherei als Nonplusultra des menschlichen Seins und Handelns an.
Laufzeit: 103 Minuten
Empfohlen: ab 14 Jahren - FSK ab 6 freigegeben

„Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“ – Freitag, 22.11., 19:30 Uhr

Harold Fry war nie dazu bestimmt, ein Held zu sein. Unscheinbar und weit über 60 hat er sich damit abgefunden, still und leise im Hintergrund des Lebens zu verblassen. Bis er eines Tages erfährt, dass seine alte Freundin Queenie im Sterben liegt. Harold schreibt ihr einen Brief, verlässt sein Haus, geht zum Postamt und hört nicht auf zu gehen. Aus heiterem Himmel beschließt er, einfach weiterzulaufen, bis zu dem 627 Meilen entfernten Hospiz. Von sich selbst überrascht und zur Verblüffung seiner Frau Maureen begibt sich Harold auf eine „Pilgerreise" in der Hoffnung Queenie zu retten. Doch wird er rechtzeitig bei ihr eintreffen? Für Harold beginnt das Abenteuer seines Lebens. Mit jedem Schritt befreit er sich von seinem alten Selbst und entdeckt die Wunder des Lebens neu.
Laufzeit: 105 Minuten
Empfohlen: ab 14 Jahren - FSK ab 12 freigegeben

Festlicher Adventsbeginn zum 7. Radiser Pyramidenfest 2024 am Freitag, den 29. November um 17:00 Uhr in der Kirche

17:45 Uhr Pyramidenanpusten
Adventslieder mit dem Posaunenchor Oranienbaum
Ein kleiner Adventsmarkt lädt ein zum Verweilen bei Glühwein, Waffeln, süßen Leckereien und Deftigen vom Grill sowie Überraschungen für die Kinder.

Herzliche Einladung auf den Pfarrhof der Kirchengemeinde Radis.

Spendenaufruf für den Friedhof in Schleesen

Der Friedhof ist ein Beisetzungsort und Gedenkstätte für alle Verstorbenen. Für ein würdevolles Umfeld sind viele Arbeiten notwendig. Dank der Pflege von Tino Schröter ist der optische Eindruck sehr gut. Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe.
Sorgen bereiten einige zu hoch gewachsene Bäume und Koniferen. Aufgrund der Sicherheit ist ein Rückschnitt dieser Gehölze dringend notwendig, kann und darf jedoch nur durch Fachkräfte erfolgen. Die Kostenvoranschläge dafür belaufen sich auf 3000 €.

Wir bitten deshalb um Ihre Unterstützung. Spenden können erfolgen:

- per **Überweisung** an das Kreiskirchenamt Wittenberg
  Kontonummer: DE 8055 0101 0000 0080 01
  Verwendungszweck: Friedhof Schleesen
- oder **bar bei den Kirchenältesten** Regina Anders, Roswita Schröter und Elvira Merke.

Danke im Voraus,
der GKR Schleesen

Ihre Evangelische Kirchengemeinde

Gemeinde- und Pfarrbüro

Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (03 49 53) 2 20 60, Fax: (03 49 53) 2 20 08
Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

Gemeindebüro Öffnungszeiten: Di. 08:30 bis 11:30 Uhr

Kinder- und Jugendarbeit

Diakon Martin Besen
Poetenweg 66, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (03 49 53) 2 39 65
Mail: martin.besen@outlook.de

Paul-Gerhardt-Haus (Gemeindehaus)

Karl-Liebknecht-Str. 17, 06773 Gräfenhainichen

Kindertagesstätte Regenbogen

Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen

Leiterin Frau Hübner
Wilhelm-Pieck-Str. 16, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (03 49 53) 2 22 06
Mail: martina.huebner@kirche-ghc.de

Unser Konto:

Kreiskirchenamt
Wittenberg

Sparkasse Wittenberg
DE70 8055 0101 0000 0080 01

Beratungsstellen der Diakonie und caritas

Kirchplatz 1, 06773 Gräfenhainichen, Tel.: (03 49 53) 3 90 87

Erziehungs- und Familienberatung

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich, Frau Rehwald
Do + Fr nach Vereinbarung, Tel.: (0 34 91) 40 94 64

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Frau Rehwald
Mittwoch nach Terminvereinbarung, Tel.: (0 34 91) 40 60 24

Schuldnerberatung

Frau Loos (CARITAS)
Mo 13:00–17:00 Uhr und Di–Do nach Vereinbarung
Tel.: (0 34 91) 41 10 40

Kostenloses Servicetelefon bei Fragen zur Kirchensteuer

(0800) 7 13 71 37

Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen
Mo–Do 09:00–11:30 Uhr u. 14:00–16:00 Uhr
Fr 09:00–11:30 Uhr

Impressum

Herausgeber:	Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches
Redaktion:	Nicole Küster
Erscheinungsweise:	2-monatlich
Auflage:	1.000 Stück

Ansprechpartner: Nicole Küster, Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (03 49 53) 2 20 60
E-Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
Dezember/Januar
ist der
5. November 2024